

Protokoll der 5. Sitzung des Beteiligungsrats vom 8.05.2025

Ort: Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam

Zeit: 18-20:30Uhr

Anwesende:

Mitglieder:

Babeyko, Andrey; Bensching, Antje; Halemba, Agnieszka; Huke, Carolin; Johst, Sebastian; Jonas, Christine; Kleger, Heinz, Prof. Dr.; Knorr, Antje; Meister, Janine; Müller, Annett; Müller, Martina; Rütenik, Moritz

Gäste:

Fereshta Hussain, Vorsitzende des Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam

Sophia Ermert, LHP, WerkStadt für Beteiligung (WfB)

Kay Kärsten, mitMachen e. V., WerkStadt für Beteiligung (WfB)

Thomas Geisler, mitMachen e. V., WerkStadt für Beteiligung (WfB)

Moderation: Karol Sabo

Abwesende (e=entschuldigt):

Binder, Reinhart, Dr. (e); Buhr, Stefanie (e); Frieß, Daniel (e); (e); Neidel, Nadine (e); Oberstädt, Kay (e); Wilke, Franziska (e); Woelki, Tobias (e)

Realisierte Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung
2. Crashkurs 2: Die Grundsätze der Beteiligung Potsdam
3. Arbeitsgruppen und Zuständigkeiten
4. Bericht aus dem Hauptausschuss
5. Prozess Garnisionkirche - Rechenzentrum
6. Aktuelles: Vorbereitung Gespräch mit dem Oberbürgermeister, Anfrage Stand bei Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters
7. Abschluss

Anhang:

1. Fotos der Flipcharts
2. Präsentationen zu den Grundsätzen der Beteiligung und zum Prozess Garnisionkirche - Rechenzentrum

Abkürzungsverzeichnis:

- BR: Beteiligungsrat
- GO: Geschäftsordnung
- WfB: WerkStadt für Beteiligung
- HA: Hauptausschuss
- ÖA: Öffentlichkeitsarbeit
- SVV: Stadtverordnetenversammlung

1. Begrüßung und Einführung

Herr Sabo begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr. Die Moderation stellt den Ablauf der Sitzung kurz vor, es gibt keine Änderungen oder Ergänzungen.

2. Crashkurs 2: Die Grundsätze der Beteiligung

Thomas Geisler und Sophia Ermert stellen im zweiten Crashkurs die Grundsätze der Beteiligung in Theorie und Praxis vor (siehe Präsentation). Fragen aus der Runde (+ Antworten dazu):

- Gibt es im Ideenportal eine Rückmeldung an die Ideengebenden zum aktuellen Stand?
 - Ja, das ist vorgesehen, aktuell gibt es einige Ideen die die Hürde genommen haben und nun in der Verwaltung geprüft werden.
- Gibt es einen Unterschied, wenn Ideen von unten kommen? Bei Top-Down gibt es formelle Verfahren, gibt es bei Bottom-Up auch solche Abläufe, oder ist es da komplizierter?
 - Oft kommen Initiativen mit ihrem Thema zur WfB und brauchen erstmal Orientierung, wer ist zuständig und was läuft aktuell dazu. Die WfB nimmt das auf und klärt das über die interne WfB mit dem zuständigen Bereich, ob da was geplant ist und wie die Idee bewertet wird. Diese Info wird zurückgegeben und beraten, wie die Initiative damit weiter machen kann (Verbündete suchen, Agenda Setting, Synergien mit Verwaltung).
- Wie offen reagiert die Verwaltung wenn ihr mit solchen Sachen kommt? Wie umfangreich müssen die Ideen ausgearbeitet sein?
 - Es kommt immer sehr drauf an. Arbeitsbelastung ist sehr hoch, erst mal ist das eine Zusatzaufgabe und es muss neu priorisiert werden. Die Offenheit für Ideen aus der Stadtgesellschaft ist unterschiedlich, aber es gibt viele Menschen auch an wichtigen Positionen, denen der Kontakt mit der Stadtgesellschaft wichtig ist. Von der Rathauspitze ist es grundsätzlich gewollt.
 - Es gibt sehr beteiligungsoffene Bereiche, die gerne Sachen aufnehmen und es gibt andere Bereiche, wo man häufiger nachfragen muss. Es hängt aber auch vom Thema ab und vom Zeitpunkt.
- Andrey Babeyko: Beteiligung von unten ist also Handarbeit, man muss die Prozesse und Menschen kennen.
 - Für das Ideenportal wird eine formalisiertes Verfahren aufgesetzt, Impulse aus einer Initiative oder Gruppe sind wichtig, um sich für die Idee einzusetzen.
 - Die Idee der Verbindlichkeit ist, es verfahrensförmiger zu machen.

3. Arbeitsgruppen und Zuständigkeiten

Bei der letzte Sitzung sind 6 Arbeitsgruppen entstanden. Im BR werden noch offene Fragen und Ergänzungen der Arbeitsgruppen besprochen:

Vernetzung mit interessensvertretenden Beiräten und Öffentlichkeitsarbeit

- Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Janine Meister, Antje Bensching, Annett Müller, Carolin Huke und Franziska Wilke
- Carolin Huke hat sich bereit erklärt, die Arbeitsgruppe zu einem ersten Treffen einzuladen

Vertretung des BR im Hauptausschuss (HA)

- Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Kay Oberstädt, Martina Müller, Daniel Frieß, Annett Müller, Agnieszka Halemba, Christine Jonas und Antje Knorr
- Die nächsten Sitzungen des Hauptausschuss wurden aufgeteilt

Arbeitsgruppe Ortsbeiräte/ Stadtteilräte/Stadtteilvertretungen

- Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind: Kay Oberstädt, Agnieszka Halemba, Andrey Babeyko, Carolin Huke
- Andrey Babeyko hat sich bereit erklärt, die Arbeitsgruppe zu einem ersten Treffen einzuladen
- Als Ansprechpartner für Hintergrundinformationen steht seitens der WfB Kay Kärsten zur Verfügung (kay@mitmachen-potsdam.de)

Austausch und Begleitung von Smart City unter Beteiligungsaspekten

- Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Antje Knorr, Annett Müller, Moritz Rütenik, Sebastian Johst
- Antje Knorr wird sich per Email mit Frau Mislav vom Smart City Team in Verbindung setzen.

Standards für Beteiligungsformate (Benennung)

- Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Martina Müller, Antje Benschling, Agnieszka Halemba, Andrey Babeyko
- Martina Müller hat sich bereit erklärt, die Arbeitsgruppe zu einem ersten Treffen einzuladen
- Als Ansprechpartner für Hintergrundinformationen steht seitens der WfB Kay Kärsten zur Verfügung (kay@mitmachen-potsdam.de)

Überarbeitung der Geschäftsordnung

- Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Reinhart Binder, Thomas Geisler und Andrey Babeyko
- Für diese Arbeitsgruppe gibt es den Vorschlag, den Arbeitsauftrag für die AG Geschäftsordnung mit einer Punktabfrage zu konkretisieren. Dabei sollen Punkte zu den diskutierten Änderungsbereichen geklebt werden, wo ein Bedarf gesehen wird. Bei einer Mehrheit von Punkten (6) soll sich dann die AG zu diesem Punkt einen Vorschlag erarbeiten. Hier zeigt sich, dass das Vorgehen nicht praktikabel ist und dieser Punkt wird vertagt (mit einem anderen Vorschlag der Moderation). Zum Einen gibt es den Wunsch aus der AG, aus dem BR eine inhaltliche Richtung des Änderungsbedarf zu bekommen. Zum Anderen gibt es das Feedback von einigen neuen Mitgliedern, dass sie sich nicht in der Lage sehen, ohne genauere Beschäftigung mit der Geschäftsordnung eine Aussage dazu zu treffen.

Weitere Themen und Zuständigkeiten

Bürgerhaushalt und Bürgerbudgets

- Antje Knorr und Reinhart Binder

Vertretung des BR im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Entwicklung des ländlichen Raum (Stadtentwicklungsausschuss)

- Christine Jonas wird als Vertreterin des Beirat im Bauausschuss ernannt.

Digitalisierungsrat:

- Die zuständige Person für den Digitalisierungsrat hat sich bei Antje Knorr gemeldet und wird sie als Vertreterin des BR über die weitere Entwicklung informieren.

Online-Beteiligungsplattform:

- hier hat sich in der Pause Sebastian Johst als Ansprechpartner bereit erklärt.

3. Bericht aus dem Hauptausschuss

Als nächster Punkt geht es um einen Bericht aus der ersten Sitzung des Hauptausschuss.

Martina Müller, Antje Knorr und Agnieska Halemba waren für den BR bei der Sitzung und haben das auch so in die Anwesenheitsliste eingetragen. Das beteiligungsrelevanteste Thema war der Prozess zur Garnisionkirche-Rechenzentrum, dazu wird es gleich noch intensiver gehen. Am Ende der Sitzung informierte die Vorsitzende des Ausschuss das Gremium über die Email von Frau Wilke und sagte, sie könne sich ein dauerhaftes Rederecht bei beteiligungsrelevanten Themen vorstellen. Hierzu gab es keine weiteren Wortmeldungen oder Abstimmungen. Dieser Vorschlag wird im BR begrüßt, die Sprecher:innen sollen dies nochmal Frau Hüneke zurückmelden. Zudem wird vorgeschlagen, sich vor der Sitzung bei Frau Hüneke kurz vorzustellen, damit diese wissen, dass Mitglieder des BR anwesend sind.

4. Übersicht über den Prozess Garnisionkirche-Rechenzentrum

Kay Kärsten begleitet das Thema und die Nutzergruppe des Rechenzentrums seitens der WfB und gibt dem BR einen Überblick über die Genese und aktuelle Situation (Siehe Präsentation).

Folgende Diskussionspunkte gibt es dazu:

- Was passiert mit dem Rechenzentrum im Februar 2026, wenn es keine Lösung gibt?
 - Rein formell müsste es baurechtlich gesperrt werden, dann muss es leergezogen sein und steht leer. Ein Abriss steht aber noch nicht fest, vorgesehen in B-Plan aber kein Vorhaben
- Gibt es eine Terminplanung wann das Kirchenschiff gebaut werden soll?
 - Nein, im Moment gibt es kein Geld und auch keine Absicht der Stiftung
- Wie hängen Landeshauptstadt und Stiftung zusammen?
 - Die LHP ist ein kleiner Teil der Stiftung und wird da durch den Oberbürgermeister repräsentiert. Er ist einer der 12 Mitglieder des Kuratoriums.
- Der Oberbürgermeister hat ja einen Kompromiss vorgeschlagen: Rechenzentrum, Garnisionkirchenturm und Haus der Demokratie. Die Stiftung ist die die hier blockiert.
 - Haus der Demokratie meint ein verbindenden Gebäude statt des Kirchenschiff, das den Plenarsaal der Stadtverordnetenversammlung beherbergen könnte.
 - Letztlich ist jeder Beteiligungsprozess von dem langjährigen politischen Prozess und Konflikt überlagert und übergeprägt.

5. Aktuelles:

Vorbereitung des Gesprächs mit dem Oberbürgermeister am 19.05 13-15Uhr

Am 19.05 findet das jährliche Arbeitstreffen zwischen Vertretern des BR und dem Oberbürgermeister statt. Darüber hinaus nimmt der Oberbürgermeister regelmäßig an den Klausuren des BR teil. Themen für das Gespräch sind aus Sicht des BR:

- Rückblick auf die Anfrage und Stellungnahme Bürgerräte
- Stand des Prozess Ortsbeiräte und der angekündigten Workshops
- Rückblick und Austausch zur Einschätzung zu den Stadteilvertretungen

Franziska Wilke und Andrey Babeyko können sich vorstellen an dem Termin teilzunehmen. Eine weitere Person wird noch gesucht. Einzelnen aus dem BR ist wichtig, dass das der Termin nicht zu Wahlkampfzwecken genutzt wird, sondern ein interner Arbeitstermin bleibt.

Anfrage Stand bei der Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters

Sophia Ermert übermittelt die Anfrage, die auf eine Initiative des Seniorenbeirat zurück geht. Diese wollte gerne bei den Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters ebenfalls einen Stand aufbauen. Hierzu gibt es nun die Anfrage aus dem Büro des Oberbürgermeisters, ob der

Beteiligungsrat dazu ebenfalls Interesse hat und die nächste Gelegenheit Mitte Mai dazu nutzen möchte. Der BR kann sich einen solchen Stand grundsätzlich vorstellen. Dazu muss die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit aber erstmal ins Arbeiten kommen und z.B. Flyer oder anderes Material erstellen. Eine kurzfristige Teilnahme wird deswegen nicht möglich sein.

7.Abschluss

Die nächste Sitzung findet am 19.06.2025 im Stadteylladen Bornstedt statt.

Die Moderation bedankt sich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und beendet die Sitzung um 20:35Uhr.